

Pressemitteilung

Jesuiten und missio München organisieren Tagung für junge Syrer

MÜNCHEN Vom 4. August bis 7. August bringen die Jesuiten und missio München 30 junge Frauen und Männer bei missio (Pettenkoferstraße 26-28, München) zu einer Tagung zusammen. Sie stammen aus dem schwer umkämpften Aleppo. 2015 haben sie Syrien verlassen und in Deutschland Zuflucht gefunden. In ihrer Heimat waren sie Teil eines von den Jesuiten gestützten Netzwerks, das das Überleben in der umkämpften Stadt erleichterte. 2015 umfasste es 300 Ehrenamtliche.

„Diese jungen Leute haben Fassbombenangriffe und Anschläge überlebt und ihren Landsleuten geholfen so lange es ging. Nun kommen sie das erste Mal wieder zusammen, als Flüchtlinge bei uns. Die Zusammenkunft in München soll ihnen helfen wieder auf die Beine zu kommen und den Blick darauf zu richten, wie Integration in unsere Gesellschaft gehen kann“, sagt der Jesuit Peter Balleis, der die Tagung initiiert hat.

missio München unterstützt die Tagung. Das Internationale Hilfswerk stellt die Räumlichkeiten in München.

„Gerade angesichts der jüngsten Ereignisse ist es uns wichtig, diesen hoch motivierten jungen Menschen eine Plattform zu bieten. Sie haben im schwer umkämpften Aleppo anderen zur Seite gestanden. Sie wollen und können das auch hier wieder tun“, sagt missio-Präsident Wolfgang Huber.

Zur Tagung kommt auch der syrische Jesuitenpater Nawras Sammour, der die Hilfsprojekte der Jesuiten seit Kriegsbeginn leitet. Er steht, gemeinsam mit jungen Flüchtlingen, für Interviews zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Ablauf der Tagung unter Tel. 089/51 62-610; b.brustlein@missio.de (Barbara Brustlein, Abteilungsleiterin Kommunikation missio)

Der Flüchtlingsdienst der Jesuiten (JRS) ist eine der wenigen Organisationen, die nach wie vor die Notleidenden im Land selbst erreichen. Der JRS unterstützt über verschiedene Programme mehr als 300.000 Menschen in Syrien und den Nachbarländern Libanon, Jordanien und der Türkei.

missio unterstützt langfristig angelegte Projekte im Bereich Bildung, Ausbildung, Frauenförderung, Infrastruktur und Friedensarbeit – und leistet auf diese Weise einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Fluchtursachen. Gleichzeitig macht missio Akuthilfe in Ländern wie Libanon, Irak und Syrien möglich.